

KREIS LIPPE

16 | MITTWOCH
11. JULI 2018

Weltreise mit Zwischenstopp in Portugal

Sommerkonzert: Der Männerchor Bad Salzuflen singt von fremden Orten.
Bariton Pedro Lopes beeindruckt als Solist mit drei Stücken aus Südwesteuropa

Bad Salzuflen (jcp). Auf eine musikalische Weltreise hat der Männerchor Bad Salzuflen die Besucher seines Sommerkonzertes in der Gelben Schule mitgenommen. In den Stücken ging es am Sonntag quer durch Europa und bis nach New York. Gastsolist Pedro Lopes sang in seiner Muttersprache über die portugiesische Heimat.

Der Abend begann lyrisch. Moderator Hans-Peter Wiegard versuchte sich mit einer Replik auf Wilhelm Busch und überraschte das Publikum mit Gereimtem: „Die schönsten Hörenswürdigkeiten, die Fernweh eurem Herz bereiten, die stellt euch jetzt der Männerchor als Bild der Welt aus Klängen vor.“ Mit kleinen Anekdoten führte Hans-Peter Wiegard in gewohnter Weise in die Geschichte der Stücke ein, die der Männerchor vorbereitet hatte. Waren die Sänger mit ihrem ersten Lied „Wanderschaft“ noch in heimischen Gefilden unterwegs, reisten sie anschließend in das Frankreich der 1940er Jahre. Wiegard berichtete, wie Charles Trenet 1943 auf einer Zugfahrt das Chanson „La Mer“ schrieb, aber erst nach Kriegsende erstmals einspielte, da es zu feier-

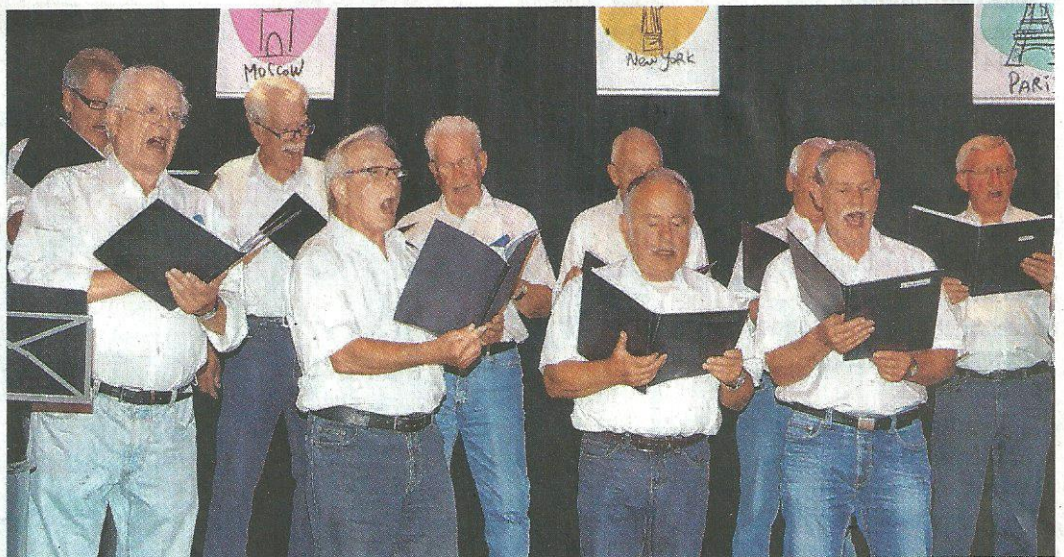
lich geklungen habe. „Bis heute hat es nichts von seiner anrührenden Wirkung verloren“, fügte Wiegard hinzu.

Mit Edvard Griegs „Landerkennung“ ging es dann noch weiter zurück in der Geschichte, in das Jahr 995, als der Wikinger Olav Trygvason auf dem Heimweg von England nach Norwegen in einen Sturm geriet. Nach Landungen in „New York, New York“, Spanien („Viva Espana“) und „Moskau“ stand ein längerer Zwischenstopp in Portugal an, und

zwar auf die denkbar authentischste Weise: Denn mit Bariton Pedro Lopes, der seinen Bachelor in Porto abgeschlossen hat und nun Kammermusik in Detmold studiert, hatte der Männerchor einen brillanten Solisten zu Gast, dem er erfreulich viel Raum für seine Darbietungen gab. Mit drei portugiesischen Stücken stellte das Gesangstalent, von Chris Harding am Flügel begleitet, seine Klasse unter Beweis.

Zurück auf der Bühne, nahm beim Männerchor das Fern-

weh spürbar ab. Ihre letzte musikalische Reise führte die Sänger in die deutsche Hauptstadt, denn mit Hildegard Knef erinnerten sie sich: „Ich hab’ noch einen Koffer in Berlin“. „Wenn man viel unterwegs ist, reicht es auch irgendwann“, konstatierte Chorleiter Maximilian Zindel, als er nach dem längen Schlussapplaus eine Zugabe ankündigte. Mit dem „Abendfrieden“ nach Franz Schubert rückte deshalb etwas anderes an die Stelle der Sehnsucht in die Ferne: Heimweh.



Moskau, New York, Paris: Der Männerchor Bad Salzuflen unternimmt in der Gelben Schule eine musikalische Weltreise.

FOTO: JAN CHRISTIAN PINSCH